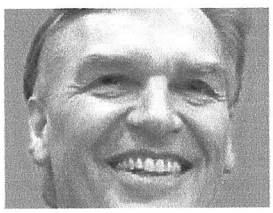
dradio.de

URL: http://www.dradio.de/dlf/sendungen/interview_dlf/657048/

INTERVIEW

11.08.2007

Deutschlandfunk
11.8.2007



Der Präsident des Bundeskriminalamtes (BKA), Jörg Ziercke (Bild: AP Archiv)

"Wir sind spät mit dieser Aufarbeitung"

Bundeskriminalamt ermittelt in eigener Sache

Moderation: Christian Schütte

Das Bundeskriminalamt will in einer Kolloquienreihe die Verbindungen zwischen der Behörde und dem NS-Regime untersuchen. Das BKA war von seiner Gründung 1951 an bis zumindest in die 70er Jahre von ehemaligen Nazi-Größen geführt worden. Man sei sehr spät dran mit dieser Aufarbeitung, betonte BKA-Präsident Jörg Ziercke, aber einen Schlussstrich unter diese Geschichte dürfe es nicht geben.

Christian Schütte: Das Bundeskriminalamt ermittelt, und zwar jetzt auch in eigener Sache. Es geht um die Anfänge des BKA, die Behörde ist von ihrer Gründung 1951 an bis zumindest in die 70er Jahre von ehemaligen Nazi-Größen geführt worden. Und diese braune Vergangenheit will das BKA jetzt aufarbeiten. Am Telefon ist nun Jörg Ziercke, der Präsident des Bundeskriminalamts. Guten Morgen, Herr Ziercke!

Jörg Ziercke: Ja, schönen guten Morgen!

Schütte: Als Schlüsselfigur bei der Gründung des BKA gilt Paul Dickkopf. Er war, so ist zu lesen, während der Nazi-Zeit Abwehroffizier im Oberkommando der Wehrmacht. Trotzdem bekam er dann nach dem Krieg den Auftrag, beim Aufbau der Sicherheitsbehörden in Nachkriegsdeutschland mitzuhelfen. Und das tat er offensichtlich, indem er zum Beispiel frühere Kollegen aus der SS-Führerschule in Berlin-Charlottenburg in Führungspositionen beim BKA brachte. Herr Ziercke, inwieweit hat das Bundeskriminalamt damit auch die zum Teil menschenverachtende Verbrechensbekämpfung aus der Nazi-Zeit mit übernommen?

Ziercke: Also ich denke, das ist eine der zentralen Fragen, die zumindest Anfang der 50er Jahre eine Rolle gespielt hat. Ich sehe das heute in dieser Form nicht, selbstverständlich nicht, weil ich glaube, dass wir eine sehr demokratische Polizei sind, eine Polizei in einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat. Aber wir wollen wissen, wo sind unsere Wurzeln, und ist aus dieser Zeit etwas übrig geblieben in den 60er, 70er Jahren, was wir möglicherweise nicht erkannt haben. Insoweit sind die ersten wissenschaftlichen Erkenntnisse auch zu Paul Dickkopf, so, wie Sie sie eben beschrieben haben. Wir wissen aber auch, dass nach dem Kriege 48 Beamte des ehemaligen Reichskriminalpolizeiamtes den Kern des damals gegründeten Bundeskriminalamts bildeten, das ja am 8. März 1951 seine Arbeit aufnahm. Und konkret zu diesem Zeitpunkt sollen in den 50er Jahren von 47 Führungsbeamten 33 ehemalige SS-Führer, darunter zwei Sturmband- und 20 Hauptsturmführer gewesen sein. Insoweit also ist das die zentrale Frage, die uns im Rahmen dieser Kolloquienreihe, die wir jetzt eröffnet haben, bewegen wird.